

41. Lied der Mignon.

Aus Wilhelm Meister von Goethe N^o II.

Op. 62. N^o 3.

121.

Singstimme.
Orig. H dur.

Pianoforte.

Nicht zu langsam.

So laßt mich

schei-nen, bis ich wer-de; zieht mir das weiße Kleid nicht aus! ich ei-le von der schö-nen

Er-de hin-ab in je-nes dunk-le Haus. Dort ruh ich

ei-ne klei-ne Stil-le, dann öff-net sich der fri-sche Blick; ich las-se

dann die rei-ne Hül-le, den Gür-tel und den Kranz zu-rück.

Und je-ne himm-li-schen Ge-stal-ten, sie fra-gen nicht nach Mann und

Weib, und kei-ne Klei-der, kei-ne Fal-ten um-ge-ben den ver-klär-ten Leib.

Zwar lebt' ich oh-ne Sorg und Mü-he, doch fühlt' ich

tie-fen Schmerz ge-nung. Vor Kummer al-tert' ich zu frü-he; macht mich auf

e-wig, auf e-wig wie-der jung!